

JOHN OWEN

# Der Heilige Geist

*Gekürzt und zur besseren Lesbarkeit  
überarbeitet von R.J.K. Law*



# Inhalt

<b>Vorwort des Herausgebers</b> .....	9
<b>Vorwort der englischen Ausgabe</b> .....	11
<b>Kurzbiographie von John Owen</b> .....	13
1. <i>Das Werk des Heiligen Geistes</i> .....	23
2. <i>Der Geist Gottes</i> .....	29
3. <i>Wie der Geist Gottes zu uns kommt und sein Werk tut</i> ..	35
4. <i>Das besondere vorbereitende Wirken des         Heiligen Geistes im Alten Testament</i> .....	38
5. <i>Das Werk des Heiligen Geistes in der neuen Schöpfung</i>	44
6. <i>Der Heilige Geist und die menschliche Natur Christi</i> . . .	47
7. <i>Das Werk des Heiligen Geistes an dem mystischen Leib         Christi, seiner Gemeinde</i> .....	63
8. <i>Das Werk des Heiligen Geistes in der neuen Geburt</i> . . . .	73
9. <i>Wie der Heilige Geist die Seele für sein Werk der neuen         Geburt vorbereitet</i> .....	84
10. <i>Wie der Verstand durch die Sünde verfälscht und         verdorben wurde</i> .....	88

11. <i>Natürlicher und geistlicher Tod im Vergleich</i> .....	101
12. <i>Die neue Geburt selbst</i> .....	112
13. <i>Das Werk der Bekehrung</i> .....	135
14. <i>Die Wesensart der Heiligung und der Heiligkeit im Evangelium</i> .....	141
15. <i>Heiligung – ein lebenslanges Werk</i> .....	148
16. <i>Nur gläubige Christen sind geheiligt.</i> .....	160
17. <i>Das eigentliche Werk der Heiligung</i> .....	168
18. <i>Das Werk des Geistes bei der Reinigung des Gläubigen von Sünde</i> .....	175
19. <i>Wie der Geist bei der Erneuerung des geistlichen Lebens in den Gläubigen wirkt.</i> .....	187
20. <i>Die Auswirkungen und Pflichten der Heiligkeit</i> .....	211
21. <i>Der Umgang mit Sünde</i> .....	221
22. <i>Die Notwendigkeit der Heiligkeit.</i> .....	240
23. <i>Erwählung – ein Ansporn zur Heiligkeit</i> .....	250
24. <i>Das Gebot, heilig zu sein</i> .....	259
25. <i>Heiligkeit und das Werk Christi.</i> .....	264
26. <i>Heiligkeit in einer unheiligen Welt</i> .....	269

# 1. Das Werk des Heiligen Geistes

Als Gott das große Werk der Rettung von Sündern plante, gab er zwei Gaben. Er gab seinen Sohn und er gab seinen Geist. Tatsächlich war an diesem großen Rettungswerk jede Person der Trinität beteiligt. Die Liebe, Gnade und Weisheit des Vaters planten es. Die Liebe, Gnade und Menschlichkeit des Sohnes vollbrachten es. Und die Liebe, Gnade und Kraft des Heiligen Geistes befähigten den Sünder zu glauben und es anzunehmen.

Die erste große Wahrheit in diesem Rettungswerk ist, dass Gott seinen Sohn sandte, damit er unser Wesen annimmt und darin für uns leidet. Die zweite große Wahrheit ist, dass Gott seinen Geist gab, um Sünder zum Glauben an Christus zu bringen und so zu retten.

Kurz bevor der Herr Jesus Christus die Welt verließ, verließ er, seinen Heiligen Geist zu senden, dass er mit seinen Jüngern sei (Johannes 14,16-18.25-27; 15,26; 16,5-15). Es war zwar ein großes Vorrecht, Christus zu kennen, als er auf der Erde lebte, doch es sollte ein noch viel größeres sein, ihn zu erkennen, wenn er durch den Heiligen Geist unseren Herzen offenbart wird (2.Korinther 5,16).

Es ist ein großes Werk des Heiligen Geistes, Sünder zu überzeugen, dass das ihnen gepredigte Evangelium wahr und von Gott ist. Ein weiteres großes Werk besteht darin, jene zu heiligen, die dem Evangelium glauben (2.Korinther 3,18).

Wenn nicht der Heilige Geist gemeinsam mit dem Evangelium wirkt, dann wird das Evangelium zum toten Buchstaben und das Neue Testament wird für den Christen genauso nutzlos wie das Alte Testament für die Juden (Jesaja 59,21). Deshalb müssen wir erkennen, dass alles geistlich Gute, das aus dem Heil kommt, durch den Heiligen Geist zu uns kommt und uns gegeben wird. Wir müssen auch verstehen, dass alles, was in uns getan und wozu wir befähigt werden, alles, was heilig und vor Gott annehmbar ist, durch das Wirken des Heiligen Geistes in und mit uns getan wird. Ohne ihn können wir nichts tun (Johannes 15,5). Wir werden durch den Heiligen Geist von neuem geboren und befähigt, Gott mit jedem guten Werk zu gefallen.

Wegen der Größe dieses Werkes warnt uns die Schrift, dass die einzige Sünde, die nicht vergeben werden kann, die Lästerung des Heiligen Geistes ist (Markus 3,28-29; Matthäus 12,31-32).

Da es der Dienst des Heiligen Geistes ist, Sünder dahin zu bringen, für die Vergebung ihrer Sünden auf das Blut Christi zu vertrauen, kann es, wenn der Geist in der Ausübung dieses Dienstes verachtet, verworfen und gelästert wird, keine Vergebung der Sünden und kein Heil geben. Gott hat keinen weiteren Sohn, den er als Opfer für Sünden darbringen kann. Wer das Opfer Christi verachtet, hat kein weiteres Opfer, auf das er Bezug nehmen kann (Hebräer 10,27,29; 1.Johannes 5,16). Ebenso hat Gott keinen weiteren Geist, der uns befähigen kann, dieses Opfer anzunehmen und gerettet zu werden. Wer also den Heiligen Geist verachtet und verwirft, hat keinen weiteren Geist, der ihm gegeben wird, um Christus anzunehmen und gerettet zu werden. Folglich ist es lebenswichtig, etwas über den Heiligen Geist und sein Wirken zu lernen.

In der Kirchengeschichte wurden viele falsche Behauptungen im Namen des Heiligen Geistes aufgestellt. Weil Irrlehren verbreitet wurden und in seinem heiligen Namen böse Dinge getan wurden, ist es von großer Wichtigkeit, die Wahrheit über ihn zu kennen und zu wissen, wozu er gekommen ist. Es gibt nichts Schlimmeres als etwas, was vorgibt, von Gott zu sein, es aber nicht ist.

### ***Falsche Propheten***

Die größte Gabe des Heiligen Geistes an die Gemeinde des Alten Testaments war Prophetie. Doch wie viele falsche Propheten gab es! Manche falschen Propheten dienten anderen Göttern (1.Könige 18,26-29). Ihr Geist war tatsächlich vom Teufel besessen, der sie befähigte, Dinge zu verkünden, die anderen Menschen unbekannt waren (1.Korinther 10,20; 2.Korinther 4,4).

Andere gaben vor, im Namen des einen wahren, heiligen Gottes und durch die Inspiration des Geistes des Herrn zu sprechen, doch sie waren falsche Propheten (Jeremia 28,1-4; Hesekiel 13 und 14).

In Zeiten der Gefahr und bei drohenden Katastrophen gibt es immer solche, die behaupten, außergewöhnliche Offenbarungen zu haben. Der Teufel reizt sie, den Menschen falsche Hoffnungen zu machen, um sie in der Sünde und in falscher Sicherheit zu halten. Wenn dann Gottes Gericht kommt, werden sie überrascht. Wer also behauptet, außergewöhnliche Offenbarungen zu haben und die Menschen ermutigt, sich sicher zu fühlen, wenn sie in Sünde leben, tut das Werk des Teufels, denn wer die Menschen ermutigt, sich in ihren Sünden sicher zu fühlen, ist vom Teufel (Jeremia 5,30-31; 23,9-33).

Auch im Neuen Testament wurde das Evangelium den Aposteln durch den Geist offenbart. Es wurde mit seiner Hilfe gepredigt und durch sein Wirken und seine Macht wirksam für das Heil von Seelen gemacht. In der jungen Gemeinde wurde die Predigt des Evangeliums von Wundern begleitet, die von den Aposteln getan wurden. Doch Petrus warnt die Gemeinde, dass es, genauso wie es in der Gemeinde des Alten Testaments falsche Propheten gab, in der Gemeinde des Neuen Testaments falsche Lehrer geben wird (2.Petrus 2,1).

Johannes sagt uns, wie wir diese falschen Lehrer prüfen können (1.Johannes 4,1-3). Zuerst mahnt er uns, nicht jedem Geist zu glauben, und zweitens sollen wir sie anhand ihrer Lehre prüfen. Wir sollen uns nicht durch außergewöhnliche Wunder, die sie vielleicht tun, überzeugen lassen, sondern durch die Lehre, die sie lehren (Offenbarung 2,2). Dies ist die apostolische Regel (Galater 1,8).

Gott gab seiner jungen Gemeinde auch zwei Mittel, um sich vor falschen Propheten und Lehrern zu schützen: sein Wort und die Geistesgabe, die Geister zu unterscheiden. Doch als die außergewöhnlichen Gaben des Heiligen Geistes aufhörten, hörte auch die Gabe auf, die Geister zu unterscheiden. Jetzt bleibt uns nur sein Wort, um falsche Lehre zu erkennen.

### ***Gefährliche Schwärmer***

Bei jeder großen Erweckung, nicht zuletzt in der protestantischen Reformation, sind gefährliche Schwärmer aufgestanden, um die Gemeinde zu beunruhigen.

Manche haben gesagt, dass sie einen Geist haben, den sie das

innere Licht nannten. Dieser neue Geist behauptet, dass er all das tut, was der Heilige Geist verheißen hat zu tun. Doch er leitet sie durch innerliche Gefühle und nicht durch Gottes Wort.

Dieses Licht ist entweder der Heilige Geist oder nicht. Wenn Menschen sagen, dass es der Heilige Geist ist, wird man leicht zeigen können, dass sie dem Wort Gottes vollkommen widersprechen und das Wesen und Sein des Heiligen Geistes zerstören. Wenn sie sagen, es sei nicht der Heilige Geist, was für ein Geist ist es dann? Es kann nur der Geist des Antichristen sein.

Manche verneinen die Göttlichkeit und Persönlichkeit des Heiligen Geistes und haben falsche Vorstellungen von dem, was er tut. Viele widerstehen und widersetzen sich seinem Wirken in der Welt.

Doch wenn sein Werk gut und heilig und von großem Nutzen für die Menschen ist, weshalb wird es dann so verachtet? Was die Menschen am Heiligen Geist verachten, ist entweder sein wahres Wirken oder nicht. Wenn es nicht die Werke der Gnade sind, die er zu tun verheißen hat, sondern nur leere fanatische religiöse Erregungen, ekstatische Verzückungen und außergewöhnliche Offenbarungen, dann haben Christen die Pflicht, diese Dinge zu verwerfen und sie als törichte Fantasien von Menschen zu sehen, und nicht den Heiligen Geist und sein echtes Wirken zu verachten. Schwärmer behaupten, nur falsche Anmaßung und nicht das wahre Wirken zu verspotten. Wenn dem so ist, weshalb verachten sie dann Christen, die den Heiligen Geist als Gabe von Christus erhalten haben?

Zu Anfang hat Gott offenbart, dass er alleine Gott ist und dass es neben ihm keinen Gott gibt. Die wahre Gemeinde glaubte diese Wahrheit. Die Nichtgläubigen meinten, dass es viele Götter

gibt, und versanken im Götzendienst. Dann sandte Gott seinen Sohn in menschlichem Fleisch. Glaube beweist sich darin, dass wir ihn annehmen und ihm gehorchen. Wer Christus verwirft, wird von Gott verworfen (Johannes 8,24). Gott verlangt nun, dass wir an Christus als den einzigen Grundstein der Gemeinde glauben, und fordert uns auf, unseren Glauben an ihn als solchen zu bekennen (Matthäus 16,18-19). Er muss ebenso anerkannt und geehrt werden, wie wir den Vater ehren (1.Korinther 3,11; Johannes 5,23).

Alles, was Christus betrifft, ist jetzt dem Heiligen Geist übergeben (Johannes 16,7-11). Es ist Gottes Wille, dass der Geist in der Gemeinde verherrlicht wird und die Gemeinde über ihn nicht unwissend ist, wie es die Jünger von Johannes dem Täufer in Ephesus waren (Apostelgeschichte 19,2). Deshalb ist die Sünde, die Person und das Werk des Heiligen Geistes zu verachten, so böse wie der Götzendienst im Altertum und die Verwerfung von Jesus Christus durch die Juden. Es gab zwar Vergebung für diese Sünden, weil noch eine weitere Stufe der Gnade kommen sollte, doch jetzt gibt es keine Vergebung. Es wird keine weitere Stufe der Gnade kommen. Gott hat keine weitere Person, um sie für uns hinzugeben, und keinen anderen Heilsweg.

## 2. Der Geist Gottes

Der Heilige Geist hat viele Namen und Titel. Das Wort für Geist im Hebräischen ist *ruach* und im Griechischen *pneuma*. In beiden Sprachen bedeuten die Wörter „Wind“. Diese Worte wurden bildlich benutzt, um viele Dinge auszudrücken (Prediger 5,15; Micha 2,11); jeden Teil oder jedes Viertel des Kompasses (Jeremia 52,23; Hesekiel 5,12; 1.Chronik 9,14; Matthäus 24,31); alles, was nicht materiell ist (1.Mose 7,22; Psalm 135,17; Hiob 19,17; Lukas 23,46); das Verlangen des Geistes und der Seele (1.Mose 45,27; Hesekiel 13,3; 4.Mose 14,24); und es stand für Engel (Psalm 104,4; 1.Könige 22,21-22; Matthäus 10,1). Doch in der Schrift gibt es einen klaren Unterschied zwischen diesen Bedeutungen und dem Geist Gottes.

Die Juden sagen zwar, dass er Gottes maßgebliche Kraft ist, und die Moslems, dass er ein herausragender Engel ist, doch der Name „Geist“ zeigt sein Wesen oder Sein, das rein, geistlich und nicht materiell ist (Johannes 4,24).

Er ist der Odem des Herrn (Psalm 33,6; 18,16; Johannes 20,22; 1.Mose 2,7).

Er wird der Heilige Geist genannt (Psalm 51,13; Jesaja 63,10-11; Römer 1,4).

Er ist der Geist Gottes (Psalm 143,10; Nehemia 9,20; 2.Mose 31,3; 35,31; 1.Korinther 12,6,11; 2.Samuel 23,2 mit 2.Petrus 1,21).

Er ist der Geist Gottes und der Geist des Herrn (1.Mose 1,2; Johannes 4,24).

Er ist der Geist des Sohnes, der Geist Christi (Galater 4,6; 1.Petrus 1,11; Römer 8,9). Er kommt von dem Sohn und wurde vom Sohn verheißen (Apostelgeschichte 2,33).

Das Wesen und die Natur Gottes sind der Grundstein für jeden wahren Glauben und heilige, gläubige Anbetung in der Welt (Römer 1,19-21). Die Offenbarung, die er von sich selbst gibt, ist der Maßstab für alle echte gläubige Anbetung und allen echten und gläubigen Gehorsams.

Gott hat sich als drei Personen in einem Gott offenbart (Matthäus 28,19). Jede Person in der Gottheit unterscheidet sich von den anderen beiden, und jede hat ein besonderes Werk, das ihr zugeschrieben wird.

Der Vater gibt den Sohn. Der Sohn kommt und nimmt unser Wesen an und der Vater und auch der Sohn senden den Geist. Der Heilige Geist ist also in sich selbst eine unterschiedliche, liebende, mächtige, intelligente göttliche Person, denn niemand anderes könnte das tun, was er tut. Er ist eins mit dem Vater und dem Sohn. Die Worte unseres Herrn bei der Einsetzung der christlichen Taufe zeigen uns, dass es unsere religiöse Pflicht ist, den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist in unserer ganzen Anbetung Gottes und in unserem ganzen Glauben und Gehorsam anzuerkennen (vgl. Matthäus 28,19-20).

### ***Das persönliche Handeln des Heiligen Geistes***

Das Erscheinen des Heiligen Geistes mit einem sichtbaren Zeichen zeigt, dass er eine Person ist (Matthäus 3,16; Lukas 3,22; Johannes 1,32). Er hat persönliche Eigenschaften wie Erkenntnis und Weisheit (1.Korinther 2,10-12; Jesaja 40,28; Psalm 147,5;

2.Petrus 1,21; Römer 11,33-34; Jesaja 40,13; Psalm 139,23; 1.Korinther 12,8; Jesaja 11,2). Er handelt nach seinem eigenen Willen (1.Korinther 12,11). Er hat Macht (Hiob 33,4; Jesaja 11,2; Micha 2,7 (KJV); 3,8; Epheser 3,16). Er lehrt (Lukas 12,12; Johannes 14,26; 1.Johannes 2,27). Er beruft zu besonderen Werken (Apostelgeschichte 13,2.4) – das ist vollmächtiges, erwählendes und weises Handeln. Er berief Barnabas und Saulus. Er gebot, dass sie ausgesondert werden sollten. Er sandte sie aus. Dies alles zeigt seine Autorität und dass er eine Person ist. Er berief Menschen in der Gemeinde in Leitungspositionen (Apostelgeschichte 20,28). Er wurde versucht (Apostelgeschichte 5,9). Wie kann man eine Eigenschaft, einen Zufall, eine Kraft Gottes versuchen? Ananias belog ihn (Apostelgeschichte 5,3). Petrus sagte Ananias, dass er Gott belogen hatte (Apostelgeschichte 5,4).

Man kann dem Heiligen Geist widerstreben (Apostelgeschichte 7,51). Er kann betrübt werden (Epheser 4,30). Man kann sich gegen ihn auflehnen, ihn verbittern und lästern (Jesaja 63,10; Matthäus 12,31-32).

Der Heilige Geist ist eindeutig nicht nur eine Eigenschaft im Wesen Gottes. Er ist nicht nur ein Einfluss oder eine Kraft Gottes. Er ist nicht das Wirken von Gottes Kraft bei unserer Heiligung. Er ist eine heilige, mit Verstand begabte Person.

## ***Die Gottheit des Geistes***

Er wird eindeutig Gott genannt (Apostelgeschichte 5,3-4; 3.Mose 26,11-12 mit 2.Korinther 6,16; 1.Korinther 3,16-17; 5.Mose 32,12 mit Jesaja 63,14; Psalm 78,17-18 mit Jesaja 63,10-11). Ihm werden göttliche Eigenschaften zugeschrieben: Ewigkeit (Hebräer 9,14), All-

gegenwart (Psalm 139,7), Allmacht (Micha 2,7 (KJV); Jesaja 40,28), Vorauswissen (Apostelgeschichte 1,16), Allwissenheit (1.Korinther 2,10-11), souveräne Vollmacht über die Gemeinde (Apostelgeschichte 13,2.4; 20,28). Er ist die dritte Person der Gottheit (Matthäus 28,19; Offenbarung 1,4-5).

Alles, was Gott tut, tut er als der dreieinige Gott. Jede Person der Dreieinigkeit ist an jeder Handlung Gottes beteiligt. Doch zugleich hat jede Person eine besondere Rolle in diesem Werk zu erfüllen.

In diesem Sinn ist die Schöpfung das besondere Werk des Vaters, das Heil ist das besondere Werk des Sohnes und das besondere Werk des Heiligen Geistes ist es, Sündern das Heil zu bringen und sie zu befähigen, es anzunehmen. Der Vater beginnt, der Sohn trägt und der Heilige Geist vollendet alle Dinge (Römer 11,36; Kolosser 1,17; Hebräer 1,3). Wir sehen also, dass der Heilige Geist bei allem, was Gott plant und tut, aktiv ist. Wir sehen dies bei der Schöpfung.

### ***Die Werke der Natur.***

Gott schuf alles aus dem Nichts (1.Mose 1,1). Der Geist Gottes „*schwebte auf dem Wasser*“ (1.Mose 1,2), schwebte, wie Vögel es über ihrem Nest tun. Das hebräische Wort *ruach* bezeichnet den Wind Gottes. „Schweben“ bedeutet eine leichte, sanfte Bewegung, wie Vögel über ihrem Nest schweben (5.Mose 32,11; Jeremia 17,11). Doch in 1.Mose 1,1-2 steht nichts über die Erschaffung dieses Windes. Die Beschreibung kann sich nur auf den Geist Gottes und sein Werk beziehen.

### ***Die natürliche Erschaffung des Menschen***

***(1.Mose 2,7).***

Das Material, das Gott bei der Erschaffung des Menschen benutzte, war ein Erdenkloß. Die lebenspendende Ursache, durch die der Mensch „eine lebendige Seele“ wurde, war der Odem Gottes. Die Vereinigung der Materie mit dem Odem Gottes, der geistlich war, führte dazu, dass der Mensch eine lebendige Seele wurde. Hier ist der Odem Gottes eine anschauliche Beschreibung des Geistes.

Wir sehen also Gott in seiner Kraft und Weisheit. Er nimmt solch niedrige Materie wie Erde und erschafft daraus ein herrliches Geschöpf. Der Mensch wird daran erinnert, dass er nur Erde ist, und wird niedrig und in Abhängigkeit von der Weisheit und Güte Gottes gehalten.

### ***Die moralische Erschaffung des Menschen***

***(1.Mose 1,26-27; Prediger 7,29).***

Gott sagt uns nicht umsonst, dass er dem Menschen den Odem des Lebens einblies (1.Mose 2,7; Hiob 33,4). Es war das lebenspendende Werk des Heiligen Geistes, dass der Mensch eine lebendige Seele wurde, denn der Heilige Geist ist der Odem Gottes. Dem Menschen wurden ein Geist und eine Seele gegeben, damit er Gott gehorchen und sich an ihm erfreuen möge, und es gibt drei Dinge, die nötig sind, damit ein Mensch mit Gott leben kann. Er muss den Sinn und den Willen Gottes erkennen können, damit er ihm gehorchen und ihm gefallen kann. Er muss ein Herz haben, das Gott und sein Gesetz gerne und frei liebt, und er muss alles, was Gott von ihm verlangt, vollkommen tun können. Das alles sind die Werke des Geistes im Menschen. Und

all diese Fähigkeiten gingen durch die Sünde verloren. Sie können nur durch das Wirken des Heiligen Geistes in der Neugeburt wiederhergestellt werden.

### 3. Wie der Geist Gottes zu uns kommt und sein Werk tut

Gott alleine gibt uns den Geist (Lukas 11,13; Johannes 3,34; 1.Johannes 3,24). Dieses Geben ist ein Akt der Vollmacht und Freiheit; dieser kommt aus dem Reichtum von Gottes Gnade (Lukas 11,13; Johannes 4,10; 14,17; 1.Korinther 4,7; Titus 3,6; 1.Korinther 12,7). Gott sendet ihn uns (Psalm 104,30; Johannes 14,26; 15,26; 16,7). Dieses Senden bedeutet, dass der Heilige Geist zuvor nicht bei der Person war, zu der er gesandt wurde. Das zeigt uns, dass dies ein besonderes Werk Gottes ist, das er vorher nicht getan hat.

Gott versorgt uns mit dem Geist (Galater 3,5; Philipper 1,19). Das heißt, dass Gott uns durch seinen Geist immer zusätzlich mit seiner Gnade versorgt. Es heißt, dass Gott seinen Geist in oder auf Menschen legt (Jesaja 42,1; 63,11). Dies tut er, wenn er möchte, dass ein Mensch auf irgendeine Weise von seinem Geist profitiert, z.B. Saul, Eldad und Medad (1.Samuel 10,10; 4.Mose 11,27; Amos 7,14-15 und Jeremia 1,5-7).

Es heißt von Gott, dass er seinen Geist oft ausgießt (Sprüche 1,23 (KJV); Jesaja 32,15; 44,3; Hesekiel 39,29; Joel 3,1; Apostelgeschichte 2,17; 10,45). Überall dort, wo dieser Ausdruck benutzt wird, bezieht er sich auf die Zeit des Evangeliums. Dieses Vorgehen wird mit einer zurückliegenden Zeit, einem vormaligen Handeln Gottes verglichen, als er seinen Geist gab, aber nicht auf die gleiche Weise, wie er ihn jetzt geben möchte. In der Zeit